

... Die Liebe ist.....

Ein Gefühl?, eine Entscheidung?

Für mich vor Allem im Deutschen nicht richtig auszudrücken.

Kann man das sagen, ich entscheide mich dich zu lieben?

Kennen wir doch nur das eine Wort. Das zum einen ein Gefühl aber zum Anderen eine Entscheidung beschreibt.

In 1. Korinther 13 spricht Paulus nicht von Gefühlen, sondern von Eigenschaften der Liebe.

1. Korinther 13,4-7, 13

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, ⁵sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, ⁶sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; ⁷sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

¹³ Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Da steht nix von Macht als hätte man Schmetterlinge im Bauch... das muss dann wohl was anderes sein, nicht die Liebe, von der hier die rede ist.

Wenn nun diese Liebe in uns ist, weil sie in uns ausgegossen ist (Röm. 5.5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.)

Dann ersetzt mal das Wort Liebe in 1. Korinther 13 4-7 durch Euren Namen.

Na da ist noch Luft nach oben oder? Bei mir auf jeden Fall.

Das aber ist es was ich wahrnehme, ich kann vieles entscheiden, vielleicht nicht ganz emotionslos, aber theoretisch schon.

Ich kann entscheiden in einer herausfordernden Situation freundlich und langmütig (geduldig) zu bleiben. Ich kann entscheiden, ob ich eifere, das Beste, Tollste, Schönste zu haben oder zu sein, um andere zu übervorteilen, oder besser als sie, wichtiger als sie, zu erscheinen.

Ich kann mich zu Mutwillen entscheiden, ob es in erster Linie um mich gehen soll, und mir die anderen weniger wichtig sind, auch wenn es Regeln gibt, die ich für mich dann außer Kraft setze, oder mir schön rede.

Ich kann entscheiden, ob ich mich aufblähe, angebe, was ich alles Tolles kann, gemacht habe oder besitze, und mich damit in den Vordergrund spiele.

Ich entscheide, ob ich das Meine suche, oder meine Interessen hinten anstelle, und den Anderen in den Blick nehme. Ich entscheide, ob ich etwas was mich trifft so groß werden lasse, dass es mich erbittern kann. Ich entscheide, ob ich dem Menschen der mir Böses tut, das anrechne.

Das alles sind Eigenschaften der Liebe, die meine Entscheidung voraussetzen. Klar vieles liegt in meinen Prägungen, meinem Charakter, aber es bleibt meine Entscheidung dem zu folgen oder zu hören was uns das Wort sagt in 1. Kor. 13,4-7.

Immer wieder werden wir herausgefordert. Das macht auch vor unseren Gemeinden, der CMA und einzelnen Chaptern nicht halt.

Da treffen unterschiedliche Meinungen und Emotionen, Anforderungen, Erwartungshaltungen und damit verbundene Enttäuschungen aufeinander:

Ob das überfordernde Jahresplanungen, fehlende Eventteilnahme, mangelnde Rückmeldungen oder andere als meine Meinungen zu verschiedenen Themen, auch Corona, sind.

All das war Paulus bekannt, vielleicht Corona noch nicht, aber das was Corona in unserer Gesellschaft macht schon. Sogar starke persönliche Anfeindungen, gerade in Korinth musste er erleben und dennoch schreibt er gerade dieser Gemeinde, das Liebeslied der Liebeslieder (das Hohe Lied der Liebe).

.....sie freut sich aber an der Wahrheit;

⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Das ist seine Antwort, die in Vers 13 gipfelt:

¹³ Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Es ist die Liebe, die Christus durch den Geist auch in uns gelegt hat, die Ihm selber die Kraft und Motivation ans Kreuz zu gehen gab und sich für die Seinen hinzugeben.

Diese Liebe lässt unter uns sichtbar werden, denn das ist das Zeugnis, das in die Welt hinausgeht:

Johannes 13:35

An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.

Eine Liebe die keine Emotionen erwartet, sondern Entscheidungen, den Umgang untereinander so zu gestalten, wie es 1 Korinther 13, 4-7 beschreibt.

Das lässt uns weiter üben und darin noch besser werden.

Ein gesegnetes Osterfest

Wutti